

Bernhard Friderich Trutenius

Das bethrante Weyhnachts-Fest, Wolte Als der Hoch-Edelgebohrne, und Hoch-gelahrte Herr, Herr P. Hassertz ... Und Dessen Geehrteste Frau Ehe-Liebste, Ihre ... Einzige Jungfer Tochter, Jungfer Augustinam Henriettam, Den 16. Decembr. 1732. ... Durch unverhofften, und allzufrühen Todes-Fall einbüsseten, Mittelst einiger Trauer- und Trost-Gedancken ... entwerffen, Und dadurch sein wehmüthigst- schuldigstes Beyleyd ... zu erkennen geben

Alten-Stettin: Gedruckt bey Hermann Gottfried Effenbahrten, [1732]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1733610332>

Druck Freier  Zugang



4°

Glaseritz.

1756. 1732.

Ob V5

7770 4°

.Obv 5

1110 - 4^o

Das bethrante Weihnachts = Fest, 5

Wolte
Als der

Hoch = Edelgebohrne, und Hoch = gelahrte Herr,

Herr B. Sasserck,

Beider Rechten höchst-rühmlicher DOCTOR, und bis in die
19. Jahr best-meritirter SYNDICUS der Stadt Anclam,

Und Dessen Geehrteste

Frau Ehe = Liebste,

Ihre Herz-vielgeliebte, Treu = gewesene, und wehrt-geschätzte

Einzige Jungfer Tochter,

J U N G F A U

Augustinam Henriettam,

Den 16. Decembr. 1732.

Kurz vor den heiligen Weihnachts = Ferien, in der besten Blütthe ihres Alters
Durch unverhofften, und allzufrühen Todes = Fall einbüßeten,
Mitteltst einiger Trauer = und Trost = Gedanken, mit bestürzter, höchst-schmerzlicher, wiewohl
eyligster Feder entwerffen,

Und dadurch sein wehmüthigst = schuldigstes Beylend, und Leyd-tragendes Gemüth,
wegen Kürze der Zeit, in nachgesetzten nur wenigen Zeilen zu erkennen geben,

Des

Hoch-betrübten, Hoch-wehrtesten Sasserckschen Hauses

Gehorsamst = Verbundenster

Bernhard Friderich Trutenius,

Gymnasii Reg. Sedin. Studiosus.



Alten = Stettin,

Gedruckt bey Hermann Gottfried Effenbahrten, C. C. Rathes
und Stadt-Buchdrucker.



S werden wehrtes Haus, die nahen
Weihnachts-Tage,
Ben Euch in trüber Nacht bethrünter
Angst verkehrt,
Verkehrtes Spiel der Zeit! Ben Euch ist Noth und
Plage,
Da sich der Christenheit zufried'nes Wohlsenn
mehrt.
Jetzt da der Heyland kommt, und sich ein jeder freuet,
Daß Gottes einz'ger Sohn, die reine Mensch-
heit trägt,
Wird solche Freud ben Euch, mit Wehmuth über-
streuert,
Da Euch der Tod das Licht, von seinen Leuchter
schlägt.

Die Tochter stirbt, und wird so zeitig hingerissen,
Das einz'ge liebste Kind, so Eure Freude war;
Statt, daß das Weihnachts-Fest, Euch soll die Zeit
versüßen,

Trifft Euch ein bitteres Leid, so früher Todten-
Bahr.

Die Kirch' läßt ihre Freud, zugleich von aussen sehen,
Und schmückt Altar und Chör mit vielen Lichtern
aus,

Neh könnt es auch von Euch Betrübsteste geschehen!
Was vor ein dunkles Weh, verfinstert Euer
Haus;

Doch, da das Weihnachts-Fest durch Gottes wei-
ses Schicken,

Euch mit bethräntem Sarg in vielem Kummer läßt,
So will GOTT, der Euch drückt, die Tochter dort
erquicken,

Drum führt Er Sie so bald, zum höchsten Weh-
nachts-Fest.

Dort rechnet Sie anjezt weit mehr vergnügte
Stunden,

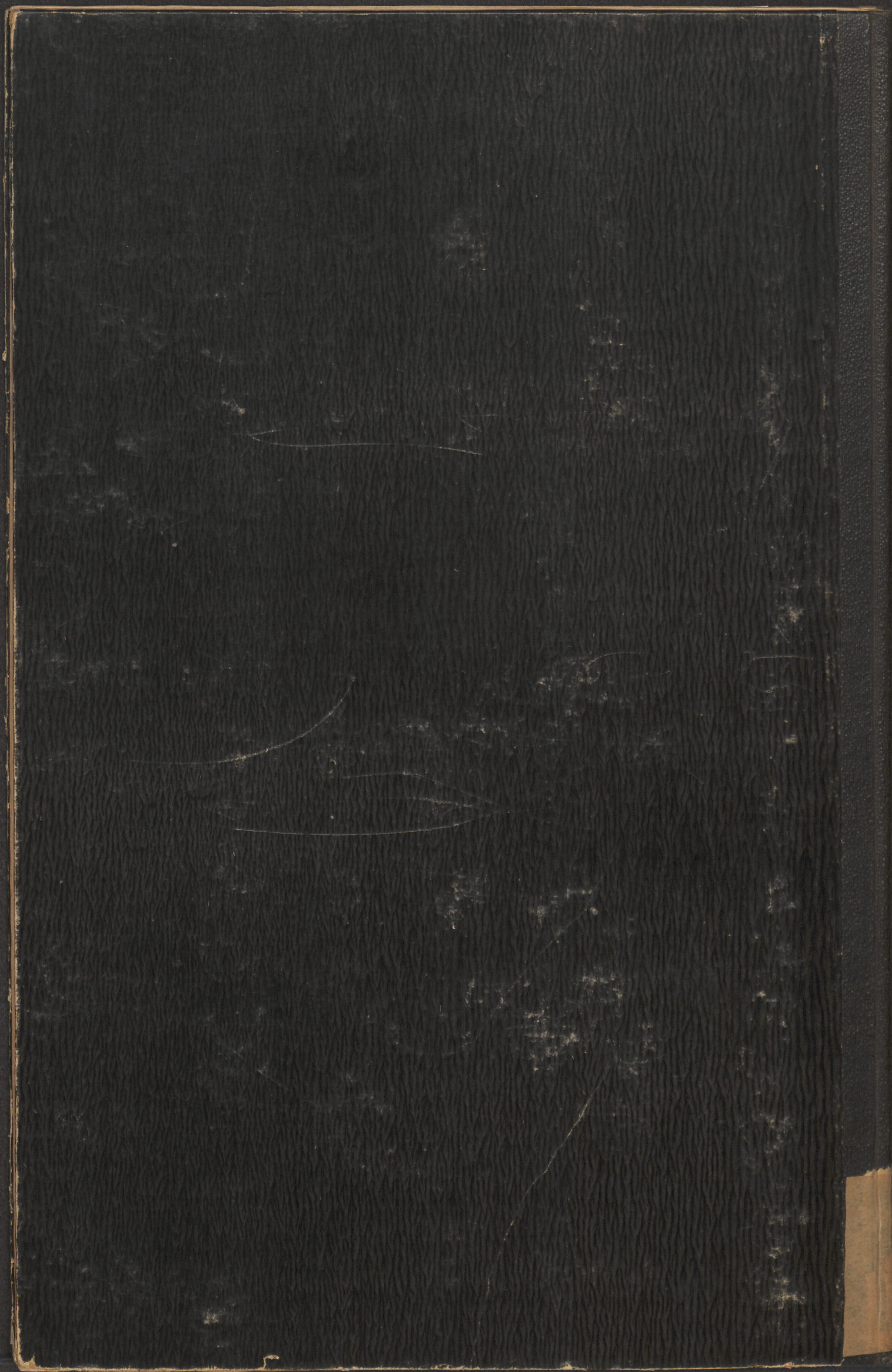
Als Ihr, Hochwehrteste gepreßte Seuffzer
zählt,

Dort wird ein ewig Licht um Ihre Schläff ge-
wunden,

Allwo Sie nun als Braut, dem Heyland ist ver-
mählt.

Wohlan, so tröstet Euch, in Euren Jammer-Tagen,
Da Sie das Weihnachts-Fest in Salems-Allen
hält,
Der Himmel welcher Euch, im Zorne wund ge-
schlagen,
Hat schon die Linderung zu Eurer Ruh be-
stellt,
Bedencket, wem zum Dienst, diß Fest gestiftet
worden,
Man leget ihm so gar, des Heylands Nahmen
bey,
Der führet Euch vorher, in diesem Jammer-Dr-
den,
Damit sein Heylands-Ampt, an Euch vollkōmen
sey.





Die Tochter stirbt, und wird so zeitig hingerissen,
Das einz'ge liebste Kind, so Eure Freude war;
Statt, daß das Weihnachts-Fest, Euch soll die Zeit
versüßen,
Trifft Euch ein bitteres Leid, so früher Todten-
Bahr.
Die Kirch' läßt ihre Freud, zugleich von aussen sehen,
Und schmückt Altar und Chör mit vielen Lichtern
aus,
Ach könt es auch von Euch Betrübsteste geschehen!
Was vor ein dunkles Weh, verfinstert Eue
Haus;
Doch, da das Weihnachts-Fest durch Gottes we
ses Schicken,
Euch mit bethräntem Sarg in vielem Kummer laß
So will GOTT, der Euch drückt, die Tochter dor
erquicken,
Drum führt Er Sie so bald, zum höchsten Weh
nachts-Fest.
Dort rechnet Sie anjekt weit mehr vergnügt
Stunden,
Als Ihr, Hochwehrteste gepreßte Seuffze
zählt,
Dort wird ein ewig Licht um Ihre Schläff g
wunden,
Allwo Sie nun als Braut, dem Heyland ist ve
mählt.

